

Digitale Transformation

Nach der Digitalisierung der Geschäftsprozesse, die sich in den verschiedenen Branchen noch mitten in der Umsetzung befindet, hat der nächste Schritt bereits begonnen: die Digitale Transformation.

Die Dynamik der letzten Jahre war vor allem geprägt durch die Digitalisierung der bereits existierenden Leistungsangebote und deren effiziente Abwicklung in digitalisierten Prozessen. Die Digitale Transformation geht einen Schritt weiter; es verändern sich nicht nur Geschäftsprozesse, sondern die Geschäftsmodelle an sich, das Leistungsspektrum und die traditionellen Wertschöpfungsketten. Treibende Kräfte sind hier einerseits die neuen Möglichkeiten, welche sich durch die Digitalisierung ergeben (u.a. neue Marktteilnehmer), und andererseits gesellschaftliche Veränderungen (u.a. neue Arbeitswelt), welche mithilfe der Digitalisierung vorangetrieben werden.

Die Digitale Transformation trifft verschiedenste Bereiche, und daraus ergeben sich, wie nachfolgend dargelegt, unterschiedliche Herausforderungen.

Digitalisierung erfordert interdisziplinäre Verbandszusammenarbeit

Bei EXPERTsuisse sind die Themen der Digitalisierung und der Digitalen Transformation allgegenwärtig. In sämtlichen Fachbereichen werden Aspekte der Digitalisierung bearbeitet, sei es bei Kryptowährungen und deren Bewertung oder der Datenanalyse in der Wirtschaftsprüfung.

Die Digitalisierungskommission versteht sich als Bindeglied zwischen den verschiedenen fachbezogenen Initiativen. Sie ist bemüht, die wesentlichen

Grundlagen für die übergreifenden Themen zu erarbeiten, die Trends, welche die Branche beeinflussen, zu überwachen und aus Sicht der Gesamtbranche darauf hinzuwirken, dass die richtigen Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Das Vorstandsprojekt «Digitalisierungs- und Transformationsunterstützung» hilft Mitgliedunternehmen, von Digitalisierungs- und Transformationsideen zu ganz konkreten betrieblichen Veränderungen und positiven Entwicklungen zu kommen. Die im Frühling 2019 lancierte EXPERTsuisse abiliCor Methode spielt hierbei eine zentrale Rolle, zusammen mit einer breit abgestützten Umfrage, welche Mitte 2019 durchgeführt wurde.

IT-Organisation ist den veränderten Rahmenbedingungen anzupassen

Auch für Treuhandunternehmen steigen die Kosten für den Betrieb einer eigenen IT-Infrastruktur. Dies ist einerseits auf die stets steigenden Anforderungen an Sicherheit und Datenschutz, andererseits auf die gestiegenen Anforderungen an die Flexibilität der Infrastruktur (Homeoffice, Remote, Verfügbarkeit unabhängig von Ort und Zeit) und die gestiegenen Anforderungen der Kunden und Partner zurückzuführen.

Cloud Computing ist eine grosse Herausforderung, da einerseits die teilweise innovativen Lösungen nur noch als Cloudservice verfügbar sind (oder sein werden), die Kosten für die Sicherheit mit Cloudlösungen substanziell geringer sind und gleichzeitig das Sicherheitslevel höher ist. Andererseits ist die gesetzliche Situation insbesondere im regulierten Bereich noch nicht so eindeutig, dass für die Cloudlösung pragmatisch eine generelle Unbedenklichkeit postuliert werden kann. Entsprechende Klärungen der rechtlichen Situation sind seitens EXPERTsuisse in Abstimmung mit anderen Stakeholdern am Laufen. Ein Q&A zu Cloud Computing, das durch die Digitalisierungskommission erarbeitet wurde, hilft dabei, die Herausforderungen zu

identifizieren und die Umsetzung für Cloudservices zu planen.

Die Digitalisierung der häufigsten Schnittstellen unserer Branche (z.B. direkte/indirekte Steuern, Suva, Banken, Versicherungen etc.) erfordern ein immer komplexeres Management der Zugangsdaten: Wer hat Zugriff, wer kann die Stellvertretung übernehmen, was geschieht bei einer Mutation der Zuständigkeit beim Austritt eines Mitarbeitenden etc.? Es bleibt zu hoffen, dass sich durch die Einführung der elektronischen Identität einiges vereinfachen wird, sodass nicht mehr Hunderte Zugangsinformationen verwaltet werden müssen.

Dennoch wird auch in Zukunft das Handling der Berechtigungen zu einer noch grösseren Herausforderung für die Branche. In der Überzeugung, dass der Softwaremarkt insbesondere bei den Standardlösungen für unsere Branche dieses Thema weiter adressieren wird, sind die weiteren Arbeiten in dieser Hinsicht von den noch offenen politischen Entscheidungen bezüglich digitaler Identität abhängig. Die Vorbereitungen bei EXPERTsuisse sind angelaufen, um die Mitglieder bei diesen Herausforderungen unterstützen zu können.

Softwarelösungen für die Branche

Mit wenigen Ausnahmen steht für die Herausforderungen innerhalb der Branche eine breite Palette von Softwarelösungen zur Verfügung. In der Überzeugung, dass die verschiedenen Unternehmen unterschiedliche Anforderungen an die Software haben und dass die einzelnen Mitgliedunternehmen selbst am besten identifizieren können, welche Produkte für sie den besten Wettbewerbsvorteil ergeben, verzichtet EXPERTsuisse darauf, einzelne Lösungen zu favorisieren und zu empfehlen.

Hingegen kann EXPERTsuisse insbesondere für kleinere Mitgliedunternehmen einen grossen Mehrwert generieren, wenn Transparenz über verfügbare Softwarelösungen geschaffen wird und

Vorteilskonditionen für die Mitglieder von EXPERTsuisse bestehen. Hierzu hat EXPERTsuisse mit dem neuen Konzept der Branchen-Partnerschaft einen wichtigen Schritt gemacht.

Standards erlauben einen effizienteren Datenaustausch

Die Digitalisierungskommission von EXPERTsuisse ist dabei, im Bereich der Schnittstellen mit verschiedenen Herstellern darauf hinzuwirken, dass die Produkte auch die Digitalisierung der wertschöpfungsketten- und organisationsübergreifenden Zusammenarbeiten – beispielsweise zwischen Steuerpflichtigem, Steuerberater und Steuerbehörde – ermöglichen können.

Hierzu beobachtet die Digitalisierungskommission in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen von EXPERTsuisse die Entwicklung der verschiedenen Standards, welche die Prüfungs- und Beratungsbranche betreffen, und setzt sich dafür ein, dass die Interessen der Branche bestmöglich berücksichtigt werden. Mit eCH werden die Standards für die Steuerdeklaration festgelegt, welche den Datenaustausch und die Datenverarbeitung im Steuerbereich für die nächsten Jahre prägen werden. Mit weiteren Standards zum Austausch von Unternehmensdaten (z.B. XBRL) wird dieser vereinfacht und verschiedene Systeme lassen sich über diese Datenformate komfortabel integrieren.

Trends beeinflussen das Berufsbild und das Leistungsportfolio

2019 sind wichtige Trends, welche die Digitale Transformation beeinflussen werden, identifiziert worden und bilden nun eine der Grundlagen für die Beurteilung der Prioritäten in der Entwicklung von Branche, Berufsbild und Verband. Dies sind einerseits technologische Entwicklungen, die sich auf die Branche auswirken werden (Blockchain, Cloud Computing, künstliche Intelligenz etc.), andererseits auch gesellschaftliche Entwicklungen, welchen unter anderem mit digitalen Mitteln begegnet werden muss (neue Arbeitsformen, Netzwerke der Zusammenarbeit etc.). Mit dem Auf-

kommen von Fintechs respektive neuen Leistungsangeboten bisheriger Partner (Banken, Versicherungen, Softwareanbieter etc.) werden sich die Strukturen und Leistungsangebote der Branche verändern (Veränderungen der Wertschöpfungsketten). Diese erlauben es uns, unseren Kunden als Partner der Fintechs neue Dienstleistungen anzubieten. In Abhängigkeit der Geschäftsmodelle der Fintechs wird es aber auch Fälle geben, in denen Treuhandunternehmen sich mit neuen Mitbewerbern messen müssen. Mit stetig weiterentwickelten Kompetenzen wird sich unser Berufsstand diesem Wettbewerb erfolgreich stellen können.

Die künstliche Intelligenz ist eine Basistechnologie, die zusammen mit «Big Data» ein wichtiges Hilfsmittel für unsere Branche sein wird, um Prozesse zu automatisieren und zusätzliche Erkenntnisse für unsere Kunden generieren zu können. Die Bedienung der Technologie wird sich in den nächsten Jahren weiter vereinfachen. Das Wissen, um diese Systeme bedienen zu können, wird nicht mehr so stark wie heute den IT-Spezialisten vorbehalten sein. Dies wird künftig durch die Experten der Branche erfolgen können. Das Know-how unserer Berufsangehörigen wird entscheidend sein, um die Systeme auf das Wesentliche zu parametrisieren und die Daten richtig zu interpretieren. Dieses interdisziplinäre Wissen wird in dieser Entwicklung entscheidend sein und unseren Berufsstand stärken.

Fazit

Nach der Digitalisierung folgt die Digitale Transformation. Die Prüfungs- und Beratungsbranche ist in allen Bereichen gefordert, sich auf die neue Realität einzustellen. Darüber hinaus unterstützt sie bei der Transformation die gesamte Wirtschaft.

Die Zukunft ist mit vielen unbekanntem Variablen besetzt. EXPERTsuisse bearbeitet systematisch die Themen für die Entwicklung der Branche und des Berufsbildes. Nur so kann das Wissen in den digitalen Themen aufgebaut werden,

um es erfolgreich in das Aus- und Weiterbildungsprogramm einfließen zu lassen, und nur so kann sichergestellt werden, dass die Mitarbeitenden das nötige Rüstzeug für eine erfolgreiche Zukunft mitbringen.



Yves Riedo

eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer,
Präsident der Digitalisierungskommission von EXPERTsuisse,
Partner axalta Treuhand AG /
axalta Revisionen AG